

Verhaltenskodex St. Liudger

... oder auch: die Regeln für das Miteinander in unserer Pfarrei

Als Christinnen und Christen schätzen wir unsere Körperlichkeit, Sexualität und Nähe als gute Gaben unseres Schöpfers, die wir zum Wohl unserer Mitmenschen einsetzen sollen und können. Wir wissen aber auch um die Gefahr ihres Missbrauchs, der - insbesondere in Abhängigkeitsverhältnissen - zu schweren Schädigungen führen kann. Die Aufdeckung der vielen Fälle innerhalb der katholischen Kirche hat uns dies schmerzhaft vor Augen geführt.

Die folgenden, verbindlichen Regeln wurden nach Diskussionen mit vielen unterschiedlichen Beteiligten aus allen Bereichen der Pfarrei St. Liudger festgelegt. Sie sind die Grundlage für unser Handeln und gelten für alle Haupt- und Ehrenamtlichen in der Pfarrei, unabhängig von ihrem konkreten Einsatzort. Wichtigste Richtschnur ist dabei, dass nicht die Erfüllung der eigenen Bedürfnisse im Vordergrund steht, sondern das Wohl des Gegenübers.

1. Meine Arbeit mit Schutzbefohlenen ist geprägt von Wertschätzung und Vertrauen. Ich achte **ihre Würde und ihre Rechte**. Ich stärke sie darin, für ihr Recht auf seelische und körperliche Unversehrtheit einzutreten.
2. Ich achte auf eine angemessene **Wortwahl** und setze niemanden durch Worte und/oder Taten herab. Das bedeutet konkret, dass eine sexualisierte Sprache, abfällige Bemerkungen jeder Art und Bloßstellungen bei uns nicht geduldet werden.
3. Ich gehe verantwortungsbewusst, transparent und achtsam mit **Nähe und Distanz** um, v.a. in Situationen, in denen ich mit Menschen, die mir anvertraut sind, alleine bin. Persönliche Grenzen meines Gegenübers, aber auch meine eigenen Grenzen, achte ich. Dies gilt insbesondere für Körperkontakt, der immer angemessen sein muss.
4. Ich respektiere die **Intimsphäre** der mir Anvertrauten in meinem Reden, Handeln und Auftreten. Auf Fahrten achte ich z. B. auf getrennte Schlaf- und Waschbereiche für Jungen und Mädchen, für Teilnehmende und Leiter*innen und ich klopfе an, bevor ich ein Zimmer betrete. In Wasch- und Pflegesituationen bin ich besonders sensibel und achte darauf, Niemanden zu beschämen. Ich schließe nie einen Raum ab, in dem ich mit einer mir anvertrauten Person alleine bin.
5. Mir ist meine besondere **Vertrauens- und Autoritätsstellung** gegenüber den mir Anvertrauten bewusst. Ich handle ehrlich, gerecht und transparent und nutze keine Abhängigkeiten aus – insbesondere beim Umgang mit Geschenken und der Durchsetzung von

Regeln. Ich kommuniziere diesen Kodex und besonders die daraus folgenden Regeln in der jeweiligen Gruppe und benenne die Konsequenzen im Voraus.

6. Beim Umgang mit **Medien und Sozialen Netzwerken** bin ich besonders achtsam. Ich verwende kein Ton-, Bild- oder Videomaterial oder persönliche Informationen ohne Absprache. Ich bin mir der Vorbildfunktion gegenüber Kindern und Jugendlichen bewusst.
7. Gegen diskriminierendes, gewalttätiges oder grenzüberschreitendes sexualisiertes Verhalten beziehe ich zum **Schutz des/der Betroffenen** aktiv Stellung in Wort und/oder Tat und ich informiere die zuständige Ansprechperson. (vgl. Liste Ansprechpersonen und Handlungsleitfaden in Kapitel xx)
8. Ich bin informiert über die **Ansprechpersonen und die Verfahrenswege** für das Bistum Münster, die Pfarrei St. Liudger und meinen Verband und kenne auch Kontaktstellen außerhalb kirchlicher Strukturen. Ich nehme bei Bedarf zum frühest möglichen Zeitpunkt Unterstützung und Beratung in Anspruch, sowohl wenn ich grenzverletzendes Verhalten bei anderen wahrnehme, als auch wenn ich mich in einer Situation unsicher fühle.

Es ist die Pflicht aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen in der Pfarrei St. Liudger, diesen Verhaltenskodex zu kennen, zu unterzeichnen und einzuhalten, sowie Verstöße dagegen seitens der eigenen Person oder in der Wahrnehmung bei anderen offen zu machen.

Bei wiederholtem oder besonders gravierendem Regelverstoß kann es auch zu einem Ende des Dienstes bzw. Engagements der entsprechenden haupt- oder ehrenamtlichen Person in der Pfarrei St. Liudger kommen.